

Vorwort.

Das „Geräthfechten“ ist in engem Anschlusse an das „Freifechten“ geschrieben, ebenso wie das Stab-, Säbel- und Schwertfechten an das Stockfechten. Man kann nun leicht sehen, wie eine Fechtart in die andere eingreift, und wie man das, was man bei der einen Fechtart erlernt hat, bei der andern vollkommen verwerthen kann. Man wird sich überzeugen, daß das Erlernen der Führung aller Waffen eben nicht schwerer ist als das Erlernen der Führung einer einzigen, — ja daß man durch das Erlernen aller Waffengattungen in derselben Zeit sogar eher ein Fechter wird als durch das Erlernen einer einzigen. Zum guten Verständniß und zur raschen Erlernung hilft die durchs ganze Turnen und Fechten hindurchgehende einheitliche Sprache ganz bedeutend. Ueberall wird dasselbe Gesetz, dieselbe Uebung mit demselben Namen benannt.

Dadurch daß die Schüler siebenmal dasselbe (wenn auch mit kleinen Abänderungen, welche durch die Eigenthümlichkeit der Waffe hervorgebracht werden und folglich kein Gedächtnißkram verursachen) bei allen Fechtarten durchüben, prägen sie sich die Uebungen und den ganzen Lehrgang tief